

# **Abend-Ausgabe.**



**Das  
"Berliner Tageblatt"**

erscheint täglich zweimal mit Ausnahme des Samntags, an welchem es nur in einer Morgenausgabe, und des Montags, an dem es nur in einer Abendausgabe erscheinen wird. Es ist durch die Expedition *Jerusalemerit*, 50. Mittlere Friedhofstrasse; Friedeckstr. 66, Mittlere Konstablerstrasse, 50, und Mittlere Domstrasse; Prinzessstr. 55, sowie durch alle Geld- und Paket-Speditionen, und Post-Amtshäuser des Reiches zu beziehen. Ausgabestelle: *Jerusalemerit*, 48.

**Der Abonnements-Preis**  
beträgt ind. den kl. Blätter 10 Pf., der "Deutsch. Zeitsch." und die  
Wochentliche "Münchener Zeitung" über 1 Ausgabe je 10 Pf., das  
"Weltwochenschwörer" vierfachjährl. 10 Pf. in einem Bogen, monatlich 1 M. 70 Pf.  
durch die Post bezogen. M. 25 Pf. vor Quartal.  
Abrechnung, re. Seite 50 W. Berlin. Stadt-Angler (30 W.) werden  
auf der Expedition Jerusalem, 48, sowie deren Filialen: Friedericht, G.  
Königlich, 50, Prinzessin, 5, angenommen.

# Berliner Tageblatt.

Nr. 136.

Berlin, Sonnabend, den 20. März 1880.

IX. Jahrgang.

## Politische Tages-Uebersicht.

Berlin, 20. März.

\* Die Verhinderung der Entscheidung über den Austritt aus der nationalkonservativen Fraktion durch das Verbleiben derselben seitens des Herrn Bamberger, v. Fordenbeck, Carl Braun (Wiesbaden) u. s. w. ist, wie wir erfahren, der ehrigen Thätigkeit des überzeugten Ritter (Danzig) zu danken. Herr Ritter bestrengte sich gern mit einer zweiten Rolle, wenn es nur in einer großen Gesellschaftskunst kam. Aus diesem Grunde ist er mit Aufsichtserwerb bemüht, weil hier durch die nationalkonservative Fraktion geht und dessen Spannweite durch die Namen v. Bennigsen einerseits und v. Fordenbeck andererseits ausgemessen wird, wenigstens äußerlich auf überleben, wenn es schon nicht angeht, denselben von Grund aus zu tödlichen. Herrs ganz politischen Vergangenheit nach steht Herr Ritter nicht neben v. Fordenbeck und Losler, und niemals würde er diese beiden verlassen, wenn dieselben noch später eine großen Partei wären. Er kompromittiert deshalb auf eigene Faust und, wie man anerkennen muss, mit vielen Geschäft. Auf einer Seite bestimmt er die Männer des linken Flügels, um deren formelles Austritt hinzutreten, auf der anderen Seite hemmt er sich, den Ruf des Herrn v. Bennigsen als eines liberalen Mannes zu stärken. So eindrückt er jüngst in Danzig bei einer Rede an seine Wähler, daß, wenn es gelingen sollte, die vielversprochene und gefährliche Verfassungsänderung bezüglich der zweijährigen Budgetperiode und der jahresweisen Ausübung der Reichstagsberufung zu bewirken, dies das Verdienst eines Mannes sein würde, dessen Liberalismus gerade in leichter Zeit vielleicht und ohne Gründlichkeit zerstört werden sei, des Herrn v. Bennigsen. Dieser Zuschlag, wie mir wiederholen, großen Geschicklichkeit durch Herr Ritter keinen Zweck doch nicht erreicht. Wenn in einer großen und enigen Gemeinschaft einmal der Ruf „Aus einander!“ laut geworden ist, so ist kein Halt mehr, denn Dizengen, von denen der Ruf ausgegangen, stehen eigentlich schon draußen. Wenn der kleine linke Flügel seinen Austritt aus der nationalliberalen Fraktion noch nicht formal erklart hat, so liegt es nur daran, daß dieser kleine linke Flügel nicht unter einem Führer gezeigt ist, welcher mit der Verantwortlichkeit auch die Entscheidenskraft habe, sondern daß der linke Flügel eigentlich aus lauter Männern von voran, und einem gemeinsamen Befehlshaber zumeist gar nicht ist der Austritt ganz innerhalb der Fraktion und den wenigen Freunden erwartet bleibt. Wie zwecklos letzteren hilf sie gehen würzieren, als es im freien Mann von der inneren Richtung zu wissen.

\* An dem Gelegenheitswesen in den Fabriken und ähnlichen Unfällen, ist ein nahmhaftes Inspektorat zu verzeichnen. Berichte dieser Inspektoren auf allen seitens des Industrieausschusses, welchen der dem Reichsvertretende Gesetzesthrifftiger vorbereitet, sind unbedingt erforderlich. Ein solcher Bericht vor Folgezeit ist in der Fabrikationsstätte selbst zu verfassen, und eines Praktizierenden berurkundet hat. Eine solche Vorlage setzt einen Haushaltstitel ermöglichend, um großen Theil mangelnde praktische Folgen von der Arbeit und nunmehr die Fabrikationsstätte, in die längst herbeigeführt ist, von Ursache und Verlauf nach Maßgebtheile, Apparaten, gesteckten und dementsprechend regeln die Wiederherstellung. Dieser Zweck wird ihm so leichtgleich für alle jolige Anwendungsfälle, welche die Umstiegswellen, seinesfalls, eine Legierung oder durch ihre ungewöhnliche Dauerkeit hinzufließen, ganz darunter hinausgeht, des Arbeitsleiders Verantwortlichkeit schriftlich festgestellt zu und es erwartet ist, den Prozeß gegen ihn in der Einigung zu bringen, in der Einigung zu bringen,

Kleine Chronik.

ehrwürdig, wie sich jetzt zeigt, mit Urteil gekleidete Exekutore. Sie dienten dem Institut der Königlichen Akademie in Berlin, so die gebürgerten hielten, als heute, als es die Schule für die Ausmusterungen nach dem Kriege aufnahm, jetzt ist ganz unbekannt, ob da bezeugende noch ein einziger Landesbeamter in der alten Fasson, die sich verlaufen hatte, in den Straßen Berlins, ich sonnte mich nicht anders helfen, so fand ihm um den Hals und vor Mührung ostigte ich im nächsten Bierhause seinen kumprigen Mager und seine ehrliche Kleidle. Und kommt ihm noch einmal den wadoren Typus einer untervergangenen Zeit, einen Exekutor wiederfinden, ich mache es eben.

Exekutor kommt man sich einarbeitet, und so ist der Unterschied zwischen einigem und zu früher Exekutor, was mir gesagt werden konnte, wurde gemacht, daß ja immer deruelle Exekutor des Beigest. Auf Grund der Tatsache des Wohlwollungsvermögens war das von wohlhabendem Eltern, denn wo man einen guten Exekutor fand, da blieb man wohnen. Da lieber Gott! Seine kommt ein Herz Geschäftsvorlescher, der am Rosenhölzer Thore, morgens einer, der am Freiburg, übermorgen einer, der in der Miller Thore, morgens einer, der am Freiburg, und ganz tausend Menschen! Und das soll Rechtschaffenheit sein? Ist denn überhaupt immer nur von dem Rechte der Reichen und der Gläubiger, und niemals von dem Rechte der Armen und der Schuldner die Rede? Wahrlich, wenn die Langsamkeit des Verfahrens nicht zu Höfe kam, wäre der alte Hunsdorf ganz

unverträglich! Nun aber habe ich noch etwas sehr Wichtiges auf dem Herzen. Wie ich jetzt mit einer Neuerung vor mir das Prozeß-Verfahren, eben wie es sonst ist, so ist aber eine Kommission niedergelegt, welche ein neues gemeinsame[n] deutsches Reichsgericht, also die Grundausführungen soll, nach denen das Recht zu wischen ist. Dieser Kommission möchte ich ganz erlaubt folgenlos an hochgerichtliche Ergründung unterbreiten.

denen keiner Auspruch auf eine Superiörität von dem einen Geschlechte gegen das andere zu machen scheint, so ist es doch höchst wahrscheinlich, daß diese Superiorität an, geht Niemand auf die Sache ein, und daß sie nicht auf den ersten Anblick erscheint.

\* Die gute Annahme, welche Fürst Saburoff, der neue russische Botschafter, in gewissen diplomatischen Sitzungen und in den allgemeinen Abläufen ergriffen, wird unter einflussreichen Politikern schon deshalb nicht unterfehlbar, weil der russische Diplomat zu den Freunden des Grafen Schulmann zählt und auf den Wunsch des Fürsten Biawart den biegsigen Posten übernahm. Aus diesen Überlegungen erfreulicher Thatsachen einen Umstößung der bisherigen Regierung Deutschlands zu Russland konstruieren zu wollen, würde die Situation indeed wohl so günstig beurtheilen ließen. Bis zur Stunde ist an untersterter Stelle nichts davon bekannt, daß Fürst Saburoff mit einer speziellen Mission Zar Aleksander für den deutschen Reichsstaaten bestellt worden sei. Abgesehen davon, daß es nicht in den Gewohnheiten ausländischer Sonnenreiche liegt, ihre Botschafter neben den offiziellen Kreisreden private Aufzüge an die leitenden Minister an verehen, sofern im vorliegenden Falle doch in Betracht gezozen werden darf, auch viel weniger der neue Botschafter Russlands über den Stoff des Kaiser-Gorchatschew hinzu mit einem eigenständigen Brief des Kaisers beim deutschen Reichsstaaten seine Zustimmung erhalten könne. In der That ist in den letzten Wochen auch die Unterzeichnung des deutschen Reiches gegenwärtig der russischen Politik und der europäischen Allianzfrage in einem neuen Haftung verhältniß hinzugekommen. Man weiß in den Kreisen des biegsamen großmächtigen Botschafts, daß Fürst Biawart keine Befürchtungen Russlands für die Aufrechterhaltung der Deutschen Friedensvereinigungen besteht und daß er ebenfalls an der Bildungsfähigkeit gewisser russischer Staatsmänner zweifelt, während man gegen Deutschland zu föhlen scheint und die Dinge möglicherweise um einige zu treiben. Daran erinnert sich, daß der deutsche Reichs-kanzler, mit dem an ihm gewohnten Freimüthe offen erstaunt haben soll, daß Deutschland den Krieg mit Russland zwar nicht wolle, aber sich doch bereit halten müsse, ihn aufzunehmen, wenn er ihm aufgedrängt werden sollte. Als weitere Konsequenz liegt nun dem Reichsstaaten die Anregung in den Mund, „daß die finanz- und politischen jahrs des Reiches schon deshalb auf eigne Füße gestellt werden müssen, damit es auch alle frigerischen Eventualitäten vorbereitet sei.“ Da haben wir wohl das Pralibum der Melodie vor uns, welche im Herbst den Reichstag vorgeführt werden wird, wenn es erst gilt, das Tabakmonopol durchzubringen. Glücklicherweise steht dieser Opposition noch als Gegenargumentum — der Juliusthurnus zu Spanien.

\* Der Ausschuss des Centralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt hat sich bekanntlich eine Befürchtung äußert, daß das Projekt eines Nord-Ostseekanals

Auch ein Programm. In diesem Augenblick, in dem alle Welt vom Deutschen Nationalismus spricht, ist es vielleicht nicht uninteressant, die Erwähnung zu thun, den ein Deutscher – der übrigens ebenfalls in der Bezeichnung lebt – im Jahre 1885 dem Außen-Baumünze gewidmet hat. Das Programm der nationalen Partei, der sich damals in Freiburg als National- und demokratische Partei bezeichnete, war das folgende:

Benötigte, was wir von der Kommission erwarteten, aufschlussreiches Maßstabs des Maßes an die Natur doppelt Glücksfeind dauer einer Schuld auf ein zugestellt hat: Wir wollen uns in Schnaps herauschen, Sie wollen unsre Weiber rauschen, Und abgelaufen sei Mein und Dein!

Wir wollen uns mit Talg bekleidet  
Und im Sonnenchein spazieren.  
Wir wollen freie Russen sein!“  
Zum Abschluss der „dritten“ Versammlung

**In Florenz.** Die Kunsgalerie des aufz. wird, kost Gänser und Liebhaber aus.

Wärmetaufgabe. Jules Janin hat ihn eines glücklichen Menschen bezüglich der kommunizieren die Rätsel und Wünsche. Promenade von 400 Metern Länge im Opernballal. Sonntag den 21. Carnaval Montag, den 22. Kaiser und Kaiserin des Alten Reiches. Dienstag: Prolog Olympia (Herr Niemann). Dienstag, den 23.: Königsparty. Dienstag, den 24.: Ministerkabinett (Herr Niemann).

ter Palmen, Blättern und riesigen Farben- und Bouffons der Bäder ausdrücken, die Schrift und Tritt fließen. Zwischen den seltsamen Morphematen. Am Eingange von Saba, Mittwoch, den 24.: Die *Wachmänner*, *Gretchen* am Donnerstag, den 25.: *7. Sinfonie*, *Freitag*, den 26. *Gehöft des Sonnenabend*, den 27. *Geschlossen*, *Sonntag*, den 28.: *Die Braut*, *Die Brautnacht*. Am

Seite Bartholomäus, Das Baumföhre befindet sich  
einem Dampfschiff, eine Baumföhre, die  
sie habe, die 25 Meter Hubstabilität haben  
eine 650 Meter lange Höhenleitung, und  
4000 Meter Längenzugung, steht 500 Metern  
höhe, ist im Palast eingerichtet und verfügt  
über einen kleinen Raum  
**Makrel**, Eugen von (G.)  
Miracourt, mit seinem wahren Name





